

Programm: „Therapeutische Präsenz, Traumaspuren, verkapselte Körperengramme – zur Arbeit mit der somatischen Narration“

Freitag, 16. Juni

13:30 – 15:00 Uhr: *Grundkategorien, leiblich organisierte Abwehrprozesse, das Zerfallen der Einheit des sinnlichen Selbst im Abwehrprozess, das körperliche Unbewusste*

15:00 – 15:30 Uhr: Pause

15:30 – 17:00 Uhr: *Der Aufbau des **Verkapselten Körperengramms** – Die dynamische Struktur der körperlichen Abwehrorganisation – Traumatisierung als zentraler Prozess – die vier Strukturkomponenten des verkapselten Körperengramms*

17:00 - 17:30 Uhr: Pause

17:30 – 19:00 Uhr: **Kasuistisches Beispiel:** *Behandlung einer kumulativen Traumatisierung mit dem Kernsymptom des **Sich-Auflösens** und **Fallens**.*

Samstag, 17. Juni

9:00 - 10:30 Uhr: **Somatische Narration und therapeutische Präsenz:** *In Weiterentwicklung der Konzepte der Umwelt-Mutter (Winnicott) des Verwandlungsobjekts (Bollas) und der Behandlungstechnik der Grundstörung (Balint) sucht die somatische Narration aktiver auf die Strukturen des körperlichen Unbewussten zuzugehen.*

10:30 – 11:00 Uhr: Pause

11:00 – 12:30 Uhr: **Ansatzstellen:** *an welchen Punkten kann begonnen werden, auf Körperprozess zu fokussieren. Wie sind in diesem Bereich Deutung und Präsenz aufeinander einzuregulieren?*

12:30 – 14:00 Uhr: Mittagspause

14:00 – 15:30 Uhr: **Zur Frage des Settings:** *Die Arbeit mit verkapselten Körperengrammen in der Langzeitanalyse, der fokussierten Kurzzeitpsychotherapie und der Krisenintervention.*

15.30 – 16:00 Uhr: Pause

16:00 – 17:30 Uhr: **Indikationsfelder.** *Verschiedene Indikationsfelder werden unter dem Gesichtspunkt des körperlichen Unbewussten und der Dynamik seiner Abwehrstrategien durchgegangen. (Sucht, Psychose, Psychosomatik, Posttraumatische Belastungsstörung etc.)*